

Entomologische Zeitung

herausgegeben

von dem

entomologischen Vereine zu Stettin.

Redaction:
C. A. Dohrn, Vereins-Präsident.

In Commission bei den Buchhandl.
v. E. S. Mittler in Berlin u. Fr. Fleischer
in Leipzig.

No. 10 – 12. 35. Jahrgang. October – December 1874.

Neue Lepidopteren von Peru und Bolivia,

beschrieben von

C. H o p f f e r

82. *Achlyodes Termon.*

Alae anticae schistaceae, costa, margine externo, brunneis, fasciis 3 submacularibus, undulatis, brunneis, glauco-marginatis, fasciaque externa, sagittata, glauco-brunneo marginata. Posticae dilute ochreo-griseae, fasciis 2 undulatis limboque externo, brunneo-fuscis. Alae subtus albido-ochreae, anticae costa, fascia submarginali et marginali, confluentibus, posticae maculis 2 subcostalibus apiceque obscurioribus.

♂ Long. alae ant. mill. 19.

Termon stellt dem Fabrici'schen *Thrasylbulus* nahe, unterscheidet sich aber in der Zeichnung sowohl, als ganz besonders durch die abweichende Färbung auf beiden Flügel-seiten.

Vom Chanchamayo (Thamm).

83. *Achlyodes Trochilus.*

Alae fuscae, indistincte obscurius fasciatae, alarum triente basali, capite, palpis, thorace (et abdomine?) squamis laete viridibus, metallicis densissime adspersis. Anticae punctis 3 subapicalibus vitreis.

Long. alae ant. mill. 15.

Eine ausserordentlich schöne und auffällige Art, von der ich nur ein nicht ganz reines Exemplar, ohne Hinterleib, von Moxos (Pavon) vor mir habe.

84. *Antigonus mutilatus*.

Alae sicut in *A. eroso* Hüb. formatae, supra rufae, fascia ante, altera pone medium strigaeque submarginali diffusis saturatioribus. Anticae maculis 7 parvis vitreis: 4 subapicalibus, quinta subcostali, sexta cellulari, septima supra rami mediani primi medium. Alae subtus ochraceo-brunneae, vix fasciatae.

♂ Long. alae ant. mill. 17.

Diese in der Form, wie *Erosus* Hüb., ausgeschnittene Art unterscheidet sich von diesem durch den Mangel der weisslichen Beschuppung und durch die grössere Anzahl von Glasflecken.

Vom Chanchamayo (Thamm).

85. *Pythonides Hierax*.

P. Sallei Feld. affinis. Alae supra nigrae, albo-venatae, fascia ante medium, communi, nivea, ad costam anticarum latissima, marginem posticarum abdominalem non attingente, exterius in anticis bisinuata et angulata, introrsum ad marginem anticarum internum macula aurantiaca diffusa, nequaquam nigro-marginata, ornata. Anticae punctis 2 subapicalibus vitreis.

Anticae subtus dimidio basali niveo, externo nigro, albo-venato.

Posticae niveae, limbo externo nigro, albo-venato.

Abdominis segmenta supra nigra, albo angustissime marginata.

♂ ♀ Long. alae ant. mill. 16—18.

Hierax steht der Felder'schen *Sallei* (Nov. t. 74. f. 25) sehr nahe, unterscheidet sich aber sogleich durch die breitere, weisse Binde, welche, im Gegensatze zu *Sallei*, an der Costa der oberen am breitesten ist, weit mehr nach der Flügelbasis gerückt ist und den Abdominalrand der Hinterflügel nicht erreicht, sondern vorher spitz ausläuft, — ferner dadurch, dass der orangefarbene Fleck am Innenrande der Binde und des Oberflügels, aussen nicht schwarz gesäumt ist, — dass die Unterseite der Flügel bis zur Mitte, die unteren selbst noch weiter hinaus, weiss sind, — und dass endlich der Hinterleib oberwärts schwarz ist, mit ganz feinen, weissen Segment-Rändern.

Beide Geschlechter vom Chanchamayo (Thamm).

86. *Carterocephalus* Plancus.

Alae utrimque fusco-olivaceae, flavo-squamatae, anticae maculis minutis 8 (1 cellulari, 2 discalibus, 2 externis, 3 subapicalibus) infuscato-hyalinis, subtus majoribus maculaque adjecta interna quadrata, sulphureis. Posticae supra immacolatae, subtus obscurius marmoratae, ad marginem abdominalem fuscae, ad angulum analem diffuse flavae.

♂ Long. alae ant. mill. 14.

Gehört zur Verwandtschaft von *Cypselus*, *Dimidiatus*, *Epiphaneus* Felder und *Caenides* Hew. und ist durch die angeführten Charactere hinlänglich unterschieden.

Vom Chanchamayo (Thamm).

87. *Eudamus* Philistus.

Thorax supra pilis coeruleis longissimis. Alae supra nigrae, ad basim coeruleo-pilosae. Anticae fascia media obliqua e maculis 6 majoribus, fasciola curvata subapicali e maculis totidem parvis vitreis.

Anticae subtus fuscae, ad basim nigrae. Posticae plaga maxima basali nigra, albido exterius marginata, limbo fusco-brunneo.

♂ Long. alae ant. mill. 27.

Philistus stimmt mit *Apastus*, *Aulestes*, *Enotrus* und *Fulgerator* Cram. überein. Die ersteren haben aber gar keine glashellen Spitzenflecke und die letzteren deren nur 3.

Vom Chanchamayo (Thamm).

88. *Oxynetra* Felderi.

O. Semihyalina Feld. Feld. Wien. ent. Monatschr. 1862. p. 180 ♀ (non ♂, non Novara t. 70 f. 9).

O. Semihyalinae Feld. similis; corpus chalybeo-nigrum, scapulae antice macula fulva notatae, segmentum abdominis secundum supra fulvo-marginatum. Alae utrimque chalybeo-nigrae, anticae fascia media, antice latissima, postice angustiore vena discocellulari nigra persecta, exterius linea recta limitata, vitrea. Alae posticae concolores, vitta subcostali angusta, macula inter medianam et submedianam posita, punctisque inter ramos medianos duobus, albis, fasciola triangulari, media, maculis duabus composita, vitrea, maculis submarginalibus diffusis glaucis.

♂ Long. alae ant. mill. 23.

Felder hat unter dem Namen *Semihyalina* 2 verschiedene Arten beschrieben, die, obgleich mit einigem Zweifel, als die Geschlechter einer Art betrachtet werden. Zuerst hat Felder in der Wiener ent. Monatschr. von 1862 das Weibchen vom Rio Negro (meine *O. Felderi*) durch eine ausführliche Diagnose characterisirt und in einem Zusatz das Männchen, von Mexico, deutlich beschrieben. Eigentlich würde also das zuerst beschriebene ♀ *Semihyalina* heissen müssen und der im Zusatz characterisirte ♂ einen anderen Namen anzunehmen haben. Da Felder aber später, in der Novara, dem Männchen den Namen *Semihyalina* zuerkannt und die Art durch eine vortreffliche Abbildung (Tab. 70. f. 9) illustriert hat, so bleibt nur übrig, der zweiten, damit vermischten Art einen neuen Namen zu geben, was ich vorstehend gethan habe.

Felderi unterscheidet sich sogleich von *Semihyalina* durch die Glasbinde der Oberflügel; diese ist bei *Felderi* einfach (bei *Semihyalina* sind 2 getrennte Binden vorhanden), an der Costa fast doppelt so breit als am Innenrande des Flügels, ist ausserhalb durch eine fast gerade, dem Aussenrande also nicht parallele Linie begrenzt, und innerhalb dieser Binde ist die Querader mit einer nicht breiten, schwarzen Binde bedeckt, welche schräg von der Costa in den sehr breiten, schwarzen Aussenrand hineinläuft und dadurch ein schmales, dreieckiges, unten scharf zugespitztes Stück von der übrigen Glasfläche nur scheinbar abtrennt.

Semihyalina bewohnt Mexico, Venezuela und Peru; *Felderi* fliegt am Rio Negro und am Chanchamayo. Von beiden Arten besitzen wir nur Männchen.

89. *Pyrrhopyge Phaeax*.

Corpus nigrum, scapulis et coxis anticis, introrsum pilis rufis marginatis nigris, ano croceo. Alae utrimque olivaceae, nigro-venatae, croceo-ciliatae. Posticae subtus maculis 3 basalibus, pilosis, croceis.

♂ Long. alae ant. mill. 28.

Phaeax steht der Hewitson'schen *Telassa* (Ex. B. IV. Pyr. f. 2. 3) am nächsten, unterscheidet sich aber durch die olivenbraunen, mit schwarzen Adern durchzogenen Flügel, durch die 3, aus safrangelben Haaren und Schuppen gebildeten Flecke an der Basis der Hinterflügel und endlich dadurch, dass an allen Flügeln nur die Franzen, keinesweges auch der Aussenrand der Hinterflügel, wie dies bei *Telassa* der Fall ist, safranfarbig sind.

Vom Chanchamayo (Thamm).

90. *Pyrrhopyge Sergius*.

Corpus anthracinum, capite sanguineo, occipite nigro in medio sanguineo piloso, ano sanguineo. Alae utrimque anthracinae, niveo-ciliatae. Posticae subtus fascia marginali, in medio dilatata, venis nigris divisa, alba.

♂ Long. alae ant. mill. 25.

Sergius ist durch die breite, weisse Randbinde der Unterseite der Hinterflügel von allen verwandten Arten leicht zu unterscheiden.

Vom Chanchamayo (Thamm).

91. *Pyrrhopyge Papius*.

Corpus nigrum, ano sanguineo, thorace supra sanguineo-bivittato, coxis anticis introrsum sanguineo-fasciculatis. Alae utrimque violaceo-nigrae, niveo-ciliatae.

♂ Long. alae ant. mill. 27—28

Ich habe von dieser Art nur 2 Männchen, das eine von Neu-Granada, das andere von Moxos (Pavon), beide nicht ganz rein, vor mir gehabt.

92. *Pyrrhopyge Sejanus*.

P. Thaso Cram. affinis; capite, scapulis antice luteo-signatis, thorace, subtus ad basim alarum luteo-maculato et coxis anticis, nigris, abdominis nigri segmento anali praecedentisque dimidio posteriore sanguineis, segmentis ventralibus maculis lateralibus biseriatis concoloribus.

Alae supra nigrae, subtus fuscae, nigro-venatae, ciliis anticarum nigris, ad angulum analem albis, posticarum albis, ad angulum analem fuscis.

♂ Long. alae ant. mill. 24.

Sejanus ist nahe verwandt mit Thasus Cram., unterscheidet sich aber sogleich durch den ganz schwarzen Kopf, während bei Thasus der schwarze Kopf auf dem Scheitel und am Hinterkopf mit einem rothen Fleck bezeichnet und das Basalglied der Palpen roth gefärbt ist.

Die zuletzt beschriebene Art gehört zu einer ganzen Gruppe von Arten der Gattung Pyrrhopyge, die in der Unterscheidung dadurch einige Schwierigkeit bereiten, dass sie alle mehr oder weniger gleiches, einförmiges Ansehen haben, nämlich schwarze, stahlblau oder cyanblau glänzende Oberseite, meist mehr metallisch grün schimmernde Unterseite der Flügel, gleichgefärbten Körper, schneeweisse Franzen, rothen After und fast immer rothen Kopf. Man kann sie, der leichteren Uebersicht wegen, in zwei Sectionen zerlegen, von denen die eine schwarze, die andere rothe Hüften der Vorderbeine hat.

Zu der ersten Section

mit schwarzen Vorderhüften

gehören:

1. Der oben beschriebene Sejanus.
2. Pyrrhopyge Zeleucus Swains. Zool. Ill. 1. Ser. Pl. 33.

? Zeleucus Fab. Ent. syst. Ill. 1. 346.

P. alis utrimque cyaneo-nigris, niveo-ciliatis, capite toto cum palpis (gula et genis atris exceptis) segmentoque abdominis anali puniceis, prothorace et coxis anticis cyaneo-nigris.

Ob der Fabrici'sche Zeleucus hierher oder zu einer nahe stehenden Art gehört, ist wegen der ungenügenden Beschreibung zweifelhaft.

3. *Pyrrhopyge Proculus* Hpfr.

P. alis utrimque cyaneo-nigris, niveo-ciliatis, capite cum palpis (occipite, gula et genis atris exceptis) segmentoque abdominis anali puniceis, prothorace et coxis anticis cyaneo-nigris.

♂ Long. alae ant. mill. 23.

Zelevus Erichs. in Schomb. Reise in Br. Guiana III.

Unterscheidet sich von *Zelevus* Sw. dadurch, dass der ganze Hinterkopf tief schwarz ist, während bei *Zelevus* Sw. auch dieser Theil des Kopfes roth gefärbt ist.

Von Guiana.

4. *Pyrrhopyge Lamprus* Hpfr.

P. alis utrimque chalybeo-nigris, niveo-ciliatis, capite toto cum palpis et genis, prothorace, humeris, segmentis abdominis maris duobus ultimis, foeminae anali solo, sanguineis, coxis anticis nigris.

Long. alae ant. ♂ mill. 25—27; ♀ 27—31.

Lamprus ist der *Charybdis* Wstw. sehr ähnlich, hat aber schwarze Vorderhüften, welche bei *Charybdis* roth sind. Beim Männchen sind die beiden Endsegmente des Hinterleibes roth, bei *Charybdis* in beiden Geschlechtern nur das letzte. *Lamprus* hat rothe Schultern, *Charybdis* nicht.

Von Brasilien.

5. *Pyrrhopyge Roscius* Hpfr.

P. alis utrimque chalybeo-nigris, niveo-ciliatis, capite nigro pilis rufis vario, palpis, prothorace, humeris, segmentis abdominis anali, sexto et quinto sanguineis, abdominis segmentis quarto et tertio sanguineo postice marginatis, coxis anticis nigris.

♂ Long. alae ant. mill. 23.

Unterscheidet sich sogleich von allen Verwandten durch die Färbung des Hinterleibes.

Von Brasilien.

6. *Pyrrhopyge Jonas* Feld. Wien. ent. Monatschr. III. 328.

P. alis utrimque cyaneo-atris, niveo-ciliatis, posticis repando-dentatis, capite atro, fronte atra, pilis fulvis inclusa, palpis, gula et genis segmentoque abdominis anali fulvis, prothorace et coxis anticis atris.

♀ Long. alae ant. mill. 31.

Ich halte diese für die von Felder in der Wiener Monatschr. unter dem Namen *Jonas* sehr ungenügend diagnostizierte Art, obgleich mein Exemplar, ebenfalls ein ♀, sehr viel kleiner ist.

Von Mexico.

Mit rothen Vorderhüften.

7. *Pyrrhopyge Charybdis* Westw. Gen. of Diurn. Lep. Pl. 78. f. 2.

P. alis utrimque cyaneo-nigris, niveo-ciliatis, capite toto cum palpis, gula, genis et orbita, prothorace, coxis anticis et segmento abdominis anali, puniceis, humeris nigris.

Beide Geschlechter von Brasilien.

8. *Pyrrhopyge Polemon* Hpfr.

P. alis utrimque cyaneo-nigris, niveo-ciliatis, capite toto cum palpis, gula, genis et orbita coxisque anticis croceis, prothorace et humeris nigris, segmento abdominis anali nigro, croceo-barbato.

♀ Long. alae ant. mill. 28.

Die Art unterscheidet sich leicht dadurch, dass das After-Segment des Hinterleibes schwarz ist und nur am Ende eine safranfarbene Bürste trägt.

Von Brasilien.